

# Farydak®

© AMBORA

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.

**10 mg:**  
hellgrüne Kapsel  
**15 mg:**  
orange Kapsel  
**20 mg:**  
rote Kapsel

## Allgemeine Angaben zum Medikament

Farydak® 10 / 15 / 20 mg Kapseln

**Wirkstoffname:** Panobinostat

**Einnahmegrund (Indikation):** Krebserkrankung des Knochenmarkes / der Blutzellen (sog. Multiples Myelom / Plasmozytom)

## Dosis und Behandlungsschema

**Wie oft und wann am Tag?**

**Empfohlene Anfangsdosis**

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

**Kombination Farydak® + Dexamethason + Bortezomib**

**Zyklisch einzunehmen (21-Tage-Zyklus):**

**1 x täglich 1 Kapsel Farydak® 20 mg**

(Einnahme an Tag 1, 3, 5, 8, 10 und 12 des 21-Tage-Zyklus)

---

**+ 1 x täglich 20 mg Dexamethason**

(Einnahme an Tag 1, 2, 4, 5, 8, 9, 11 und 12 des 21-Tage-Zyklus)

---

+ Bortezomib Injektion an folgenden Tagen:

## Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Öffnen, lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Kapseln nicht.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Schwindel kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.
- Sollte eine Kapsel zu Bruch gehen, nehmen Sie diese nicht ein, sondern entsorgen Sie sie im Hausmüll. Waschen Sie sich danach die Hände gründlich mit Wasser und Seife.
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Dieses Arzneimittel kann Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.

## Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden und da der Wirkstoff feuchtigkeitsempfindlich ist.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur** (unter 30° C), vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

## Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit und/oder Geschmacksstörungen
- erhöhter oder erniedrigter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- veränderter Herzschlag – z.B. Herzklopfen, „Herzstolpern“, langsamer / schneller Herzschlag

**Wirkungsweise:** Der Wirkstoff Panobinostat ist ein sogenannter „Histon-Deacetylase (HDAC)-Hemmer“. HDAC sind in der Lage bestimmte Gene in der Zelle an- und auszuschalten. Panobinostat schaltet Gene an, die die Teilung und das Wachstum von Krebszellen unterdrücken und verlangsamt so das Krebswachstum.

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (**Dexamethason** bevorzugt am Morgen einnehmen).



**Mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.**

**Wenn Sie...**

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann nachgeholt werden, wenn es noch mindestens 12 Stunden bis zur nächsten geplanten Einnahme sind.
- ...nach der Einnahme erbrechen mussten: erbrochene Dosis nicht ersetzen.
- ...zu viele Kapseln eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

- Gewichtsverlust
- Mundtrockenheit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- Häufiges Wasserlassen und/oder Harndrang
- Neurologische Nebenwirkungen – z.B. Zittern
- Schilddrüsenunterfunktion
- erhöhter Blutzucker
- erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten, „blaue Flecken“
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen, Schwindel oder wenn Ihnen „schwarz vor Augen“ wird – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Herzklopfen, Brustschmerzen, Schweißausbrüche, Schwindel – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages (sog. QT-Verlängerung) oder Herzklopfen, „Herzstolpern“ oder anhaltend langsamer Herzschlag (Puls unter 60 Schläge/Min) – als möglicher Hinweis auf andere Störungen des Herzschlages (z.B. sog. Vorhofflimmern)
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Taubheitsgefühle, starke Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sprach- oder Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf einen Schlaganfall
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

## Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls kann Ihr Krebsmedikament die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern. Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihres Krebsmedikaments abgeschwächt sein kann.
- Verwenden Sie bitte keine **Dextromethorphan-haltigen Hustenstillern** (z.B. Wick Medi-Nait®, Silomat®), da die Wirkung von Dextromethorphan verstärkt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits**, keine Sternfrüchte, Granatäpfel und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen Ihres Krebsmedikaments kommen kann.

## Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112